

Ol 34



Bericht

über die

städtische höhere Mädchenschule

zu

Osterode Ostpr.

Ostern 1896 bis Ostern 1898.

Dir. *Lauer*



I. Charakter und äussere Einrichtung der Schule.

Die höhere Mädchenschule zu Osterode Ostpr. ist eine städtische Anstalt und untersteht der Aufsicht des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Königsberg.

Die Anstalt umfasst 9 Schuljahre in 7 aufeinanderfolgenden Klassen. Sie nimmt Schülerinnen nach dem vollendeten 6. Lebensjahre auf. Der Kursus ist in Kl. VII und in Kl. I zweijährig, in den andern Klassen einjährig. Die Klassen VIIb, VIIa und VI bilden die Unterstufe, V, IV und III die Mittelstufe und II, Ib und Ia die Oberstufe. Klasse Ia und Ib werden in den fremden Sprachen getrennt unterrichtet.

Der Jahreskursus beginnt in jeder Klasse mit dem Ende der Osterferien; die Versetzungen finden jährlich einmal, und zwar am Ende des Jahreskursus statt.

Alle Unterrichtsfächer sind allgemein verbindlich; doch können Schülerinnen auf Grund eines ärztlichen Attestes aus Gesundheitsrücksichten von der Teilnahme an einem oder mehreren technischen Fächern entbunden werden.

Mitglieder des Lehrerkollegiums sind:

1. *Lauer*, Direktor.
2. *Czwalina*, Oberlehrer.
3. *Berg*, ordentlicher Lehrer.
4. *Behrmann*, Lehrer.
5. Fräulein *Janzen*, Oberlehrerin.
6. „ *Neumann*, ordentliche Lehrerin.
7. „ *Lindenau*, ordentliche Lehrerin.
8. „ *Sobke*, technische Lehrerin.

Den katholischen Religionsunterricht erteilt Herr Pfarrer *Wegner*.

II. Lehrverfassung.

a) Uebersicht über die Lehrgegenstände.

Nr.	Lehrgegenstände.	Unterstufe.			Mittelstufe.			Oberstufe.			Summe.
		VIIb	VIIa	VI	V	IV	III	II	Ib	Ia	
1	Religion	3			3	3	3	2	2		19
2	Deutsch	10	10	8	5	5	5	4	4		51
3	Französisch				5	5	5	4	4	4	27
4	Englisch							4	4	4	12
5	Rechnen	3			3	3	3	2	2		19
6	Geschichte							2	2	2	8
7	Geographie				2	2	2	2	2		12
8	Naturkunde				2	2	2	2	2		10
9	Zeichnen							2	2	2	7
10	Schreiben				2	2					7
11	Handarbeit				2	2	2	2	2		12
12	Singen							2			8 (4)
13	Turnen				2	2		2	2		8 (12)
	Summa	18	20	24	28	30	30	30	30	30	200

KSLAZNICA MIEJSKA
M. KOPERNIKA
W TORUNIU 2
Gratistklubel
Choru

AB 1723

b. Unterrichts-Verteilung während des Jahres 1897/98.

N a m e n	Ordinarat	Ia. u. b.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VIIa.	VIIb.	Sa.
Direktor Lauer	III	Rechnen 2 Physik 2	Rechnen 2	Rechnen 2		Französ. 5 Geogr. 2	Geogr. 2			18
Oberlehrer Czwalina	I	Religion 2 Deutsch 4 Geogr. 2 Gesch. 2	Religion 2 Geogr. 2 Gesch. 2	Geogr. 2 Gesch. 2	Gesch. 2					22
Oberlehrerin Frl. Janzen	II	Eng- lisch 4	Eng- lisch 4	Deutsch 4 Englisch 4 Naturg. 2	Deutsch 5					23
Frl. Neumann ordentl. Lehrerin	IV	Franz. 4	Franz. 4	Französ. 4		Deutsch 5 Geogr. 2 Naturg. 2				23
Frl. Lindenau, ordentl. Lehrerin	V	Zeichnen 2		Fransös. 5	Französ. 5 Zeichn. } Schreib. } 2	Religion 3 Deutsch 5 Naturg. 2				24
Berg, ordentl. Lehrer	VI			Religion 3 Naturg. 2	Rechnen 3	Schreib. 2	Religion 3 Deutsch 8 Rechnen 3 Schreib. 2			26
Behrmann, Lehrer	VII	Singen 2			Religion 3 Singen 2	Rechnen 3		Religion 3 Deutsch 10 Rechnen 3 Schreib. 2		28
Frl. Sobke, technische Lehrerin.		Handarb. 2	Zeichnen 2 Handarb. 2	Zeichnen 2 Handarb. 2 Turnen 2	Handarb. 2 Turnen 2	Handarb. 2 Turnen 2	Handarb. 2 Singen } Turnen } 2	Singen u. Turnen 2		26
Herr Pfarrer Wegner		Kath. Religion 2		Kath. Religion 1		Kath. Religion 1				

III. Uebersicht über die von Ostern 1896 bis Ostern 1898 durchgearbeiteten Lehrstoffe.

Klasse VIIb. (7. Lebensjahr.) 18 Wochenstunden.

Klassenlehrer: *Behrmann.*

Religion. a) Evangelische. 3 Stunden. 15 bibl. Geschichte des alten und neuen Testaments. — Die 10 Gebote ohne Erklärung. — Einzelne Liederstrophen und Sprüche. — Leichte Choralmelodien. — *Behrmann.*

b) Katholische. 1 Stunde. Comb. mit Klasse VI.

Deutsch. 10 Stunden. Schreiblese-Unterricht nach der Fibel von Dietlein, I und II; deutsche Schreib- und Druckschrift; lateinische Druckschrift. Die einfachsten orthographischen Regeln. Anschauungsübungen. 12 Gedichte auswendig gelernt, leichte Volksmelodien wurden gesungen. — *Behrmann.*

Rechnen. 3 Stunden. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise bis 20 wurden geübt. — *Behrmann.*

Turnen. 2 Stunden. Comb. mit VIIa. Leichte Freiübungen. Spiele. — *Frl. Sobke.*

Klasse VIIa. (8. Lebensjahr.) 20 Wochenstunden.

Klassenlehrer: *Behrmann.*

Religion. a) Evangelische. 3 Stunden. Comb. mit VIIb. 17 biblische Geschichten des A. und N. Testaments, zum Teil Erweiterung des in VIIb. behandelten Stoffes. — *Behrmann.*

b) Katholische. 1 Stunde. Comb. mit Kl. VI.

Deutsch. 10 Stunden. Mechanisch fertiges Lesen nach Kippenberg, I. Teil. Kleine Gedichte. Wöchentlich Diktate und Abschreibübungen. Das Wesen des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitworts, die Deklination des Hauptworts. Anschauungsunterricht comb. mit Kl. VIIb. Leichte Volksmelodien. — *Behrmann.*

Schreiben. 2 Stunden. Die kleine deutsche und lateinische Schreibschrift. — *Behrmann.*

Rechnen. 3 Stunden Erweiterung des Zahlenkreises bis 100 in den 4 Species. — *Behrmann*.
Turnen. 2 Stunden. Comb. mit Kl. VIIb. Taktmässige Freiübungen, Hüpfen, Armstrecken, Rumpfbeugen, Ballübungen und Spiele. — *Frl. Sobke*.

Klasse VI. (9. Lebensjahr.) 22 Wochenstunden.

Klassenlehrer *Berg*.

Religion. a) Evangelische. 3 Stunden. Je 20 bibl. Geschichten aus dem alten und neuen Testament wurden teils wiederholt, teils neu behandelt, passende Liederverse und Sprüche dazu gelernt, leichtere Choralmelodien geübt. — *Berg*.

b) Katholische. 1 Stunde. Ausgewählte bibl. Geschichten des A. und N. Testaments. — Der Dekalog, die Kirchengebote, die 6 Stücke etc. nach der Tabelle des Diözesankatechismus in entsprechender Weise erklärt und gelernt. — Einige Gebote. — Herr Pfarrer *Wegner*.

Deutsch. 8 Stunden. Ausgewählte Stücke prosaischen und poetischen Inhalts aus Kippenberg, II. Teil, fließendes und sinngemässes Lesen und Wiedergabe derselben. — Ab- und Aufschreibeübungen. — Verdoppelung und Dehnung der Selbst- und Mitlaute, wöchentlich 1 Diktat. — Wesen und Deklination des Ding- und Eigenschaftswortes, Conjugation des Zeitworts. Der nackte einfache Satz. — Bekannte Gedichte wurden gesungen. — *Berg*.

Rechnen. 3 Stunden. Der Zahlenkreis von 100 bis 1000. — *Berg*.

Geographie. 2 Stunden. Das Schulhaus, die Stadt und der Kreis Osterode, die Provinz Ostpreussen. — *Lauer*.

Schönschreiben. 2 Stunden. Die grosse deutsche und lateinische Schrift. — *Berg*.

Handarbeit. 2 Stunden. Stricken, das Ueben der verschiedenen Maschenarten am Streifen. Das Stricken des Kinderstrumpfes. — *Frl. Sobke*.

Turnen. 2 Stunden. Einfache Freiübungen. Leichte Gangarten. Ball: Werfen und Fangen mit einer Hand. Übungen auf den Schwebestangen und an den Schaukelringen. Hüpfen im Seil. Spiele. — *Frl. Sobke*.

Klasse V. (10. Lebensjahr.) 28 Wochenstunden

Klassenlehrerin: *Frl. Lindenau*.

Religion. a) Evangelische. 8 Stunden. Aus dem A. Testament die Geschichte des Reiches Gottes von der Schöpfung bis zu Moses Geburt, aus dem N. Testament die Jugendgeschichte des Herrn und einige ausgewählte Geschichten von seinen Wundern. Das erste Hauptstück nebst Luthers Auslegung und passenden Bibelsprüchen, das zweite Hauptstück ohne Erklärung. 4 Kirchenlieder. — *Frl. Lindenau*.

b) Katholische. 2 Stunden. Comb. mit Kl. IV.

Deutsch. 5 Stunden. Lesen nach Kippenberg, Teil III. Erzählungen aus der griechischen Sage. 10 Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich 1 Diktat, alle 14 Tage ein Aufsatz. Der nackte einfache Satz, der durch Ergänzungen und Beifügungen erweiterte Satz. Die Hilfszeitwörter. Die persönlichen, besitzanzeigenden und fragenden Fürwörter. — *Frl. Lindenau*.

Französisch. 5 Stunden. Nach dem Lehrbuche von Bierbaum, Teil I, wurden die ersten 10 Abschnitte durchgenommen. 4 Lieder wurden eingeübt und wöchentlich ein Extemporale geschrieben. — *Lauer*.

Rechnen. 3 Stunden. Zahlenraum von 1000 bis 1000000 nach Heft IV. Kenntnis der Münzen, Masse und Gewichte. Die wichtigsten gemeinen Brüche. — *Behrmann*.

Geographie. 2 Stunden. Verteilung von Wasser und Land auf der Erde, Anleitung zum Verständnis der Karte. Menschenrassen, Völker, Religionen, Staaten und Städte, Kenntnis des Globus. Erweiterung der Heimatkunde. — *Lauer*.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Besprechung von 16 Pflanzen und 16 Tieren. — *Frl. Lindenau*.

Schönschreiben. 2 Stunden. Im Sommersemester deutsche, im Winterhalbjahre lateinische Schrift. *Berg*.

Gesang. 2 Stunden. Zwanzig Choralmelodien und 12 zweistimmige Lieder. Gehör- und Stimmübungen. — *Behrmann*.

Handarbeit. 2 Stunden. Häkeln: Erlernen der verschiedenen Maschen. Anfertigung eines Mustertuches. — *Frl. Sobke*.

Turnen. 2 Stunden. Freiübungen. Schrittstellungen; Fussbeugen- und strecken; Kniewippen; Hüpfen mit Drehungen. Kopf- und Rumpfbeugen; Armübungen; verschiedene Gang- und Ordnungsübungen. Seil. Schaukelringe. Schwebestangen. Ball. Spiele. — *Frl. Sobke*.

Klasse IV. (11. Lebensjahr.) 30 Wochenstunden.

Klassenlehrerin: Fr. *Neumann*.

Religion. a) Evangelische. 3 Stunden. Die Geschichte des Reiches Gottes im A. Testament von Moses Geburt bis zum Ausgang des jüdischen Reiches. Das zweite Hauptstück mit einfacher Worterklärung nebst dazu passenden Sprüchen. 4 Kirchenlieder. Palästina. — *Behrmann*.

b) Katholische. 2 Stunden. Die Lehre von den Geboten nach dem Diözesankatechismus. Jugendgeschichte Jesu Christi, einzelne Geschichten von seinen Wundern. Einzelne Kirchenlieder. — Herr Pfarrer *Wegner*.

Deutsch. 5 Stunden. Lesebuch von Kippenberg Teil IV wurde durch kursorisches und statarisches Lesen durchgearbeitet. 10 Gedichte wurden gelernt. Wöchentliche Diktate. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Wiederholung und Erweiterung der Wortarten. Der erweiterte einfache Satz. — Fr. *Neumann*.

Französisch. 5 Stunden. Bierbaum Teil I Leçon 12–16, Teil II Leçon 1–7. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Fr. *Lindenau*.

Rechnen. 3 Stunden. Münzen, Masse und Gewichte in dezimaler Schreibung. — *Berg*.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Beschreibung von 16 Pflanzen und 16 Tieren. Grundvorstellung vom Körperbau des Menschen. — Fr. *Neumann*.

Geographie. 2 Stunden. Deutschland, physisch und politisch. Die Erde als Planet, Bewegungen der Erde; Sonnen- und Mondfinsternis. — Fr. *Neumann*.

Geschichte. 2 Stunden. Bilder aus der preussisch-brandenburgischen Geschichte. — *Czwalina*.

Zeichnen. 1 Stunde. Geradlinige Figuren welche in ein quadratisches Liniennetz passen. — Fr. *Lindenau*.

Schreiben. 1 Stunde. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen. — Fr. *Lindenau*.

Singen. 2 Stunden. Comb. mit Kl. V.

Handarbeit. 2 Stunden. Erlernen des Waschezeichnens am Zeichentuch. Der Gitterstich, der doppelseitige Kreuzstich, der Rosen- und Bindlochstich. — Fr. *Sobke*.

Turnen. 2 Stunden. Einfache und zusammengesetzte Freiübungen. Nachstellhüpfen. Galopp-hüpfen. Kiebitzgang. Kniewippgang. Hopsergang. Ordnungsübungen. Seil. Schwebestangen. Schaukelringe. Rundlauf. Ball- und Stabübungen. Spiele. — Fr. *Sobke*.

Klasse III. (12. Lebensjahr.) 30 Wochenstunden.

Klassenlehrer: Direktor *Lauer*.

Religion. a) Evangelische. Die biblischen Geschichten des N. Testaments wurden nach dem Historienbuche von Henning eingehend behandelt. Das dritte Hauptstück. 4 Kirchenlieder. — *Berg*.

b) Katholische. 2 Stunden. Comb. mit Kl. I.

Deutsch. 5 Stunden. Durch kursorisches und statarisches Lesen und Vermittelung des Verständnisses wurden die Schülerinnen mit dem Lesebuch von Kippenberg, Teil V, vollständig vertraut gemacht. 19, resp. 16 Lesestücke wurden als Musterstücke behandelt, 10 Gedichte memoriert und im Anschluss an dieselben Goethe, Schiller, Uhland, Geibel, Freiligrath ausführlich durchgenommen. Elemente des Versmasses und Reimes, Gattung der behandelten Gedichte. Grammatik: Unterschied zwischen Haupt- und Nebensatz; der zusammengezogene Satz; Satzgefüge; Satzverbindung; Wort- und Satzanalysen. Die Orthographie wurde nach Buth und Reimer zum Abschluss gebracht und zur Befestigung der Orthographie und Interpunktion alle 14 Tage ein Diktat geschrieben. Alle drei Wochen wurde ein Aufsatz angefertigt. — April bis Juni 1896 Fr. *Haase*, sonst Fr. Oberl. *Janzen*.

Französisch. 5 Stunden. Bierbaum II. Teil, Leçon 7–18. Kleine Sprechübungen an zwei Hölzel'schen Bildern, Frühling und Winter. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Fr. *Lindenau*.

Rechnen 3 Stunden. Die gemeine Bruchrechnung. — *Lauer*.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Beschreibung von 18 Pflanzenfamilien. (Giftpflanzen.) Niedere Tiere, insbesondere Insekten. — *Berg*.

Geographie. 2 Stunden. Physische und politische Erdkunde der ausserdeutschen Länder Europas. Die Länder um das Mittelmeer. — *Czwalina*.

Geschichte. 2 Stunden. Ausführliche Bilder aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. *Czwalina*.

Zeichnen. 2 Stunden. Grad- und kreislinige Figuren. — Fr. *Sobke*.

Singen. 2 Stunden. Comb. mit Kl. I.

Handarbeit. 2 Stunden. Die verschiedenen Nähte am Nähtuch. — Fr. *Sobke*.

Turnen. 2 Stunden. Einfache und zusammengesetzte Freiübungen, auch mit Handgeräten. Wiegegang. Schottischhüpfen. Übungen am Rundlauf, Barren. Schaukelringe, schräge Stangen, Schwebestangen. Spiele. — Fr. *Sobke*.

Klasse II. (13. Lebensjahr.) 30 Wochenstunden.

Klassenlehrerin: Frl. Oberl. *Janzen*.

Religion. a) Evangelische. 2 Stunden. Ausgewählte Perikopen. Die Bergpredigt. Ausführliche Behandlung des 2. Hauptstücks. Einige Psalmen. 4 Kirchenlieder. — *Czwalina*.

b) Katholische. 2 Stunden. Comb. mit Kl. I.

Deutsch. 4 Stunden. Die Schülerinnen wurden durch kursorisches und statarisches Lesen mit ihrem Lesebuch, Kippenberg Teil VI, vollständig vertraut gemacht. Besondere Berücksichtigung fanden die deutschen Sagen — Nibelungen, Gudrun, der arme Heinrich — Walther von der Vogelweide, die Freiheitssänger, Rückert, Uhland, Freiligrath, Goethe, Schiller und die der deutschen Kulturgeschichte entnommenen Lesestücke. Elementare Belehrungen über Versmass, Reime und poetische Formen. Satzverbindung und Satzgefüge wiederholt, Periode behandelt und die Kenntnis der Zeichensetzung befestigt. Zwölf Gedichte wurden memoriert, alle drei Wochen ein Aufsatz angefertigt. — April bis Juni 1896 Frl. *Haase*, sonst Frl. Oberl. *Janzen*.

Französisch. 4 Stunden. Bierbaum Teil III, Leçon 1—12. Gelesen: Daudet: Lettres de mon moulin. Sprechübungen an zwei Hölzel'schen Bildern: Sommer und Bauernhof. 4 Gedichte. 3—4 schriftliche Arbeiten monatlich. — Frl. *Neumann*.

Englisch. 4 Stunden. Bierbaum Teil I, Lesson 1—13, resp. bis 14, Gedichte, Sprichwörter memoriert, Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke. Monatlich zwei bis drei schriftliche Arbeiten: Diktate, Rückübersetzungen, Extemporalien, Exercitien. — April bis Juni 1896 Frl. *Haase*, sonst Frl. Oberlehrerin *Janzen*.

Rechnen. 2 Stunden. Die Dezimalbrüche und ihre Anwendung; Regeldetri, Durchschnittsrechnung, Verteilungsrechnung. — *Lauer*.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Im Sommer: Bau und Leben der Pflanzen, Kryptogamen, die wichtigsten Blütenpflanzen nach Familien, Feinde der Nutzpflanzen. Im Winter: Der menschliche Körper. Das Wichtigste aus der Diätetik. Ausländische Kulturpflanzen. — April bis Juni 1896 Frl. *Haase*, sonst Frl. Oberlehrerin *Janzen*.

Geographie. 2 Stunden. Europa ausser Deutschland. — *Czwalina*.

Geschichte. 2 Stunden. Ueberblick über das Morgenland mit Hervorhebung Ägyptens. Geschichte der Griechen und Römer. Berücksichtigung der Kultur- und Kunstgeschichte dieser Völker in elementarer Form. — Oberl. *Czwalina*.

Zeichnen. 2 Stunden. Figuren mit freigeschwungenen Linien. — Frl. *Sobke*.

Singen 2 Stunden. Comb. mit Kl. I.

Handarbeit. 2 Stunden. Zuschneiden und Nähen eines Frauenhemdes. — Frl. *Sobke*.

Turnen. Comb. mit Kl. I. 2 Stunden.

Klasse I. (14. und 15. Lebensjahr.) 30 Wochenstunden.

Klassenlehrer: Oberl. *Czwalina*.

Religion. a) Evangelische. 2 Stunden. 1896/97. Bilder aus der Kirchengeschichte von der Pflanzung und Ausbreitung der christlichen Kirche bis auf die Gegenwart. Eingehende Behandlung der Bergpredigt. Das Sakrament der heiligen Taufe und des Altars. Wiederholung einiger Lieder.

1897/98. Nach einem Rückblick auf die Heilsgeschichte des alten Bundes die Lektüre des Evangeliums Matthäi. Erklärung des 3. Hauptstücks. 4 Kirchenlieder. — Oberl. *Czwalina*.

b) Katholische. 2. Stunden. Eingehendere Behandlung der Lehre von den Gnadenmitteln nach dem Diözesankatechismus. — Die Leidensgeschichte Christi, seine Verherrlichung; die Kirche Christi in den Zeiten der Apostel, Ausbreitung der Kirche nach Schuster. — Das Kirchenjahr in seiner Bedeutung und Ceremonien. — Herr Pfarrer *Wegner*.

Deutsch. 4 Stunden. 1896/97. Lektüre: Herrmann und Dorothea. Minna von Barnhelm. *Jphigenie* von Goethe. — Litteraturkundliche Mitteilungen vom Beginn der neuhochdeutschen Poesie bis zum Tode Goethes.

1897/98. Lektüre: Maria Stuart und Wilhelm Tell. — Eingehende Behandlung des Lebens und der Dichtungen von Klopstock, Lessing, Wieland, Herder, Schiller. — Besprechung des Dramas. — Aufsätze: 1. Der Züricher See. 2. Frühling und Herbst. (Ein Vergleich.) 3. Unser Schulausflug nach Marienburg. 4. Maria beweist Burleigh die Gesetzwidrigkeit ihrer Verurteilung. 5. Dass nationale Erhebung und Blüte der Kunst bei den Völkern in enger Beziehung zu einander stehn, soll durch Belege aus der Geschichte nachgewiesen werden. 6. Die Laokoongruppe im Belvedere des vatikanischen Museums.

7. Durch welche Gründe bewegt Leicester Elisabeth zu einer Zusammenkunft mit Maria? 8. Die Erfindung der Buchdruckerkunst und ihre Folgen. 9. Womit macht uns der erste Akt von Wilhelm Tell bekannt? Nr. 10 steht noch aus. — Oberl. *Czwalina*.

Französisch. Klasse I B, 4 Stunden. Octave Feuillet: Le roman d'un jeune homme pauvre. Bierbaum, Teil III, Leçon 13—22. 4 Gedichte. Biographische Notizen über deren Verfasser. Sprechübungen an den Hölzel'schen Bildern: Stadt und Herbst. Schriftliche Arbeiten (Diktate, Retroversionen, Übersetzungen, Extemporalien, Aufsätze) 3 in 4 Wochen. — Fr. *Neumann*.

Klasse I A. 4 Stunden. Gelesen: Bernardin de St. Pierre: Paul et Virginie. Thiers: Napoléon à St. Hélène. — Bierbaum, Teil III Leçon 23—33. Die wichtigsten Homonyme. Fortgesetzte Sprechübungen, vorzüglich an den Hölzel'schen Bildern: Wald, Gebirge, Paris. 4 Gedichte, Bekanntschaft mit deren Verfassern. Schriftliche Arbeiten wie in I B, eine grössere Selbständigkeit der Schülerinnen erfordernd. — Fr. *Neumann*.

Englisch. Klasse I B. 4 Stunden. 1896/97. Gesenius, Lesson 10—15, Lektüre aus Vietor und Dörr; Amy's Kitchen von Mackarness; The Brownies von Ewing; Paradise and the Peri von Moore; 4 Gedichte gelernt, Notizen über deren Verfasser.

1897/98. Bierbaum Teil I, Lesson 14—21, Teil II, Lesson 1—4. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus dem Reader von Bierbaum, Teil II. Vier Gedichte gelernt — Fr. Oberl. *Janzen*.

Klasse I A. 4 Stunden. 1896/97. Gesenius, Lesson 18—23, ausserdem erweiterte Regeln über den bestimmten und unbestimmten Artikel, über das Geschlecht der Hauptwörter und die Pluralbildung. Lektüre: Evangeline von Longfellow; The Prisoner of Chillon von Byron; Julius Caesar von Shakespeare; The three Cutters von Marryat. 4 Gedichte memoriert, Notizen über die Verfasser. Schillers: „Der Neffe als Onkel“ mündlich übersetzt.

1897/98. Gesenius, Lesson 16—23, ausserdem erweiterte Regeln über Artikel und Hauptwort. Mündliche Übersetzung einiger Abende aus Andersens Bilderbuch ohne Bilder. Memorieren von 4 Gedichten, biographische Notizen über die Verfasser. Lektüre: Ewing, The Land of Lost Toys; Moore, The Fire Worshippers; Alcott, Little Women; Bulwer, The Lady of Lyons. Monatlich in B wie in A drei bis vier schriftliche Arbeiten: Aufsätze, Diktate, Retroversionen, Beantwortung von Fragen, Extemporalien, Exercitien. In B und A regelmässige Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Hölzel'sche Bilder. — April bis Juni 1896 Fr. *Haase*, sonst Fr. Oberl. *Janzen*.

Rechnen. 2 Stunden. 1896/97. Wiederholung des gesamten Rechenstoffes in besonderen Aufgabengruppen. Hecht 7, Seite 51—102

1897/98. Zins-, Rabatt-, Gewinn und Verlustrechnung; Verteilungs- und Mischungsrechnung. Raumlehre: Begriff von Linie, Winkel, Fläche. Ausmessung von Flächen. — *Lauer*.

Physik und Chemie. 2 Stunden. 1896/97. Im Sommer: Die wichtigsten chemischen Vorgänge. Im Winter: Einige Kapitel aus der Lehre von dem Magnetismus, der Elektrizität und der Wärme.

1897/98. Im Sommer: Schwerkraft, Mechanische Erscheinungen fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Im Winter: Einige Kapitel aus der Lehre vom Schall, vom Licht und von der Wärme. — *Lauer*.

Geographie. 2 Stunden. 1896/97. Physische, politische und Kulturgeographie Deutschlands im Zusammenhang mit der vaterländischen Geschichte der neuesten Zeit. — Asien und Afrika.

1897/98. Amerika, Australien. — Europa ausser Deutschland. Das Klima Europas und sein Einfluss auf die Kultur der einzelnen Länder. Die grossen Völkerfamilien unseres Kontinents, ihre Verwandtschaft zu einander und ihre Weltstellung. Die verschiedene Volksdichtigkeit und ihre Gründe. Besondere Berücksichtigung der historischen Entwicklung der einzelnen Länder. — Oberl. *Czwalina*.

Geschichte. 2 Stunden. 1896/97. Von der Gründung des Königreichs Preussen bis auf die Gegenwart.

1897/98. Von Kaiser Augustus bis zum westfälischen Frieden. Besondere Berücksichtigung der Kultur — und Kunstgeschichte in diesem Zeitabschnitt. — Oberl. *Czwalina*.

Zeichnen. 2 Stunden. Flachornamente nach Stuhlmann, Unterweisung und Uebung im Gebrauch der Wasserfarben nach Stade. — Fr. *Lindenau*.

Singen. 2 Stunden. Choralmelodien und mehrstimmige weltliche Lieder. Stimm- und Treffübungen. Rhythmische Tonverhältnisse an den Noten veranschaulicht und eingeübt. — *Behrmann*.

Handarbeit. 2 Stunden. 1896/97. Leinen, Körper-Damaststopfe. Maschenstopfe. Sticktuch.

1897/98. Zuschneiden und Nähen eines Herrenhemdes. — Fr. *Sobke*.

Turnen. 2 Stunden. Zusammengesetzte Freiübungen ohne und mit Handgeräten. Schritt- und Gangarten. Uebungen an: schrägen Stangen, Schaukelringen, Rundlauf, Barren und wagerechten Leitern. Fr. *Neumann*.

IV. Verfügungen der vorgesetzten Behörden,

soweit sie von allgemeinem Interesse sind.

21. März 1896. Das Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium teilt mit, dass es Frl. Oberlehrerin *Janzen* vom 14. April bis zum 27. Juni d. Js. Urlaub bewilligt habe und genehmigt die Vertretung derselben durch Fräulein *Haase*.

19. Mai 1896. Runderlass Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in Lehrerbildungsanstalten, wodurch die Provinzial-Schulkollegien — die Königlichen Regierungen — ermächtigt werden, einen Dispens von dem vorgeschriebenen Alter — dem vollendeten 16. Lebensjahre — bis zur Dauer eines Vierteljahrs zu erteilen. Gesuche, welche einen Dispens von mehr als drei Monaten für den erwähnten Zweck zum Gegenstande haben, sind in der Regel abzulehnen.

30. Mai 1896. Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums, betreffend die Veranstaltung einer schulstatistischen Erhebung.

27. Oktober 1896. Verf. des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums, betreffend die Schulbanksysteme welche im Laufe der letzten 10 Jahre bei der Anstalt zur Anwendung gekommen sind.

26. November 1896. Der Magistrat beauftragt den Unterzeichneten, für Vertretung des Herrn Oberlehrers *Czwalina* bis zum Eintreffen der Stellvertretung durch das Lehrerkollegium Sorge zu tragen.

6. Januar 1897. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium macht auf einen Erlass des Herrn Ministers vom 21. Oktober 1896, betreffend die Verhütung der körperlichen und geistigen Ueberbürdung von Schülern, zur sorgfältigen Beachtung besonders aufmerksam.

8. Februar 1897. Erlass des Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, betr. die Feier des 400jährigen Geburtstages Melanchthons.

11. Februar 1897. Das Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium empfiehlt die Beschaffung des Werkes: „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus.

16. April 1897. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium empfiehlt die Schrift: Die Schule. Verdeutschung der hauptsächlichsten entbehrlichen Fremdwörter der Schulsprache, bearbeitet von Dr. Carl Scheffler.

5. Juni 1897. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium überweist der Anstalt im Auftrage des Herrn Ministers ein Exemplar der von Professor Dr. Oncken verfassten Festschrift: „Unser Heldenkaiser.“

23. August 1897. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium überweist der Anstalt 1 Exemplar der „Heimatkunde von Königsberg“ als Geschenk des Herrn Stadtraths Dr. Walter Simon.

30. November 1897. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium überträgt dem Herrn Oberlehrer *Czwalina* für die Dauer der Krankheit des Direktors die Leitung der Anstalt und beauftragt ihn für Vertretung durch die Mitglieder des Lehrerkollegiums Sorge zu tragen.

28. Dezember 1897. Erlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, betreffend die zur Zeit vielfach in Gebrauch stehende Drahtheftung der Schulbücher und Schreibhefte. Es heist darin unter andern: „Dass bei dem Gebrauche von Schulschreibheften und Zeitschriften, die mit Draht geheftet sind, — von andern Unzutuglichkeiten abgesehen — die Gefahr von Verletzungen, unter Umständen sogar von ernsten Schädigungen der Gesundheit nahe liegt, ist hinlänglich bekannt. Ebenso sicher ist, dass durch die Drahtheftung die Interessen der Bücherkäufer hinsichtlich des Kostenpunktes stark benachtheiligt werden, insofern häufiger gebrauchte Bücher, namentlich Schulbücher, bei Drahtheftung erfahrungsmässig sehr bald im Bande zerfallen.“ Und weiter heisst es: „Dazu kommt, dass die bei solchen Büchern fasst regelmässig notwendig werdende Erneuerung des Einbandes durch die dabei unerlässliche Entfernung der Drahtstifte, wie auch das Einbinden drahtgehefteter Zeitschriften, noch besonders erschwert und deshalb auch verteuert wird.“

Infolge dessen wird angeordnet, dass bei Neubeschaffungen von Schulbüchern u. s. w. für den Einband das Verfahren der Drahtheftung nicht zur Anwendung kommt.

V. Zur Geschichte der Anstalt.

Jahr 1896/97. Das Schuljahr begann den 14. April.

Fräulein Oberlehrerin *Janzen* hatte zum Zwecke eingehender Studien der englischen Sprache eine Urlaubsreise nach England angetreten, welche sie bis zu den Sommerferien von der Schule fernhielt. Als ihre Stellvertreterin wurde Fräulein *Haase* aus Anclam berufen, welche bei Beginn des Unterrichts in ihr Amt eingeführt wurde.

Fräulein *Janzen* war am 13. April 1871 als Lehrerin an der Anstalt angestellt worden und demnach am 13. April 1896 25 Jahre im Amte. Leider weilte sie im fernen England, und es konnte

deswegen dieser Tag nicht festlich begangen werden, doch wurde ihrer bei Eröffnung der Schule in der Ansprache an die Schülerinnen gedacht und die Absendung eines Glückwunschtelegramms seitens der Anstalt beschlossen.

Am 30. Mai erschien eine Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums, derzufolge am 27. Juni eine statistische Aufnahme der gesamten Schulverhältnisse stattfand.

Die Klassenspaziergänge fanden im Anfang des Monats Juni statt und wurden ausnahmslos vom schönsten Wetter begünstigt. Die I. Klasse unternahm einen Ausflug nach Döhlau, die II. u. III. Klasse nach dem Roten Krüge, die IV. und V. Klasse nach dem Waldhäuschen und die VI. und VII. Klasse nach Buchwalde.

Der ausserordentlichen Hitze wegen fiel der Unterricht an mehreren Tagen um 12 resp. 11 Uhr aus.

Infolge der Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums vom 20. November wurde Herr Oberlehrer *Czwalina* behufs Teilnahme an einem Fortbildungskursus in Berlin für die Zeit vom 1. Dezember bis zum 1. April beurlaubt. Da nicht sofort eine stellvertretende Lehrkraft zur Verfügung stand, musste für den Monat Dezember das Lehrerkollegium die meisten Stunden des Herrn Oberlehrers unter sich verteilen. Mit Anfang Januar übernahm dann Fräulein *von Dühren* die weitere Vertretung bis zum 1. April.

Infolge der Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums vom 6. Januar (siehe Verfügungen) wurden die Schultaschen, welche die Kinder zur Schule zu tragen hatten, öfter gewogen; es hat sich jedoch herausgestellt, dass das in der Verfügung angegebene Höchstgewicht nicht überschritten wurde.

Am 15. März wurde der Herr Superintendent *Nieszytka* beerdigt. Da das Lehrerkollegium an der Beerdigung teilnahm, so wurde von 10 Uhr ab die Schule geschlossen.

Am 22. März fand für Sr. Majestät den verstorbenen Kaiser Wilhelm I. die 100jährige Gedächtnisfeier seines Geburtstages statt. Da der Anstalt kein genügend grosser Raum zur Verfügung stand, so wurde, mit Genehmigung der städtischen Behörden, die städtische Tarnhalle zum Festlokal bestimmt. Fräulein Oberlehrerin *Janzen* hielt die Festrede, an welche sich ein Hoch auf das deutsche Reich und Sr. Majestät unsern jetzigen Kaiser, ausgebracht vom Direktor, anschloss. Alsdann wechselte Vortrag der Schülerinnen mit Gesang ab, und zum Schluss wurde ein Reigen aufgeführt.

Die sonstigen patriotischen Festtage wurden in gewohnter Weise von der Anstalt begangen.

Am 1. April kehrte Herr Oberlehrer *Czwalina* zurück und übernahm wieder seine Tätigkeit.

1897/98. Mit Beginn des neuen Schuljahres bezog die Anstalt ein neues, allerdings erst provisorisches Heim. Das bisher benutzte Schulhaus reichte für den Unterrichtsbetrieb nicht mehr aus; es waren zu wenig Klassenzimmer, und diese waren zu klein und zu niedrig und entsprachen nicht den gesetzlichen Bestimmungen. Die städtischen Behörden waren infolge dessen genötigt, für andere Schulräume Sorge zu tragen. Da für einen Neubau die Mittel augenblicklich nicht vorhanden waren, so mietete die Stadt das bisher als Kaserne benutzte Gebäude in der Seminarstrasse auf 5 Jahre; dasselbe wurde möglichst zweckentsprechend eingerichtet und der Anstalt überwiesen. In dem neuen Schulhause sind 12 grössere und 12 kleinere Zimmer vorhanden, diese reichen für die Zwecke der Anstalt vollkommen aus; die Räume haben auch die gesetzlich erforderliche Höhe, und jede Klasse hat ihren besonderen Garderobenraum, welcher mit einem beweglichen Gestell zur Aufnahme der Sachen versehen ist. Es konnte auch ein Direktorialzimmer eingerichtet werden. Somit befindet sich die Schule äusserlich in bedeutend besseren Verhältnissen wie früher. Trotzdem treten auch hier Mängel auf. So ist eine Aula nicht vorhanden; es können demnach patriotische Feste nicht von allen Klassen gemeinschaftlich gefeiert werden, was sehr zu bedauern ist; es fehlt ferner ein Korridor, und die Fenster sind nicht gross genug, so dass das Licht, besonders an nicht sonnigen Tagen, etwas schwach ist. Aber diese Übelstände lassen sich auf einige Jahre schon ertragen. Im übrigen haben die städtischen Behörden die Absicht, binnen kurzem ein allen Anforderungen entsprechendes neues Schulhaus aufzuführen.

Da die Räume nicht zur rechten Zeit, bis zum 22. April, fertig gestellt werden konnten, so musste der Unterricht während dreier Tage ausfallen und begann erst den 26. April.

Das Schuljahr wurde eröffnet mit 174 Schülerinnen, von denen 136 evangelischer, 18 katholischer und 20 jüdischer Confession waren.

Das Turnen findet, dank dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Seminardirektors Schulrat *Paech*, mit Genehmigung des Provinzial-Schul-Kollegiums in der Seminarturnhalle statt, welche in unmittelbarer Nähe unserer Anstalt liegt.

Am 3. Juni fanden gleichzeitig die Sommerausflüge der gesamten Anstalt statt. Die beiden ersten Klassen fuhren nach Marienburg und besichtigten das Schloss, die andern unternahmen Spaziergänge nach schönen Punkten der Umgegend von Osterode.

Am 15. Juni wurde der Unterzeichnete vom Provinzial-Schul-Kollegium ermächtigt, denjenigen Lehrern oder Lehrerinnen, welche an dem in der Zeit vom 5. bis zum 12. August stattfindenden Spiekkursus teilnehmen wollten, Urlaub zu gewähren. Es meldete sich dazu Fräulein *Sobke*.

Fräulein *Lindenau*, welche die Sommerferien in Paris zubringen wollte, um sich im Gebrauch der französischen Sprache zu vervollkommen, erhielt vom Provinzial-Schul-Kollegium noch 6 Tage Urlaub. Ihre Vertretung übernahm das Lehrerkollegium.

Das Sedanfest wurde am 2. September seitens der Anstalt gefeiert. Da es, wie oben gesagt, im Schulhause keinen Raum giebt, der zur Abhaltung einer gemeinsamen Feier sich eignet, so wurden, nachdem im Gebetzimmer (einer grösseren Stube ohne Bänke im Oberstock) ein einleitendes Gebet gesprochen und ein paar Lieder gesungen waren, die einzelnen Klassen in ihren Räumen versammelt, und jeder Ordinarius machte die Schülerinnen auf die Bedeutung des Tages aufmerksam.

Ebenso geschah es am Geburtstage Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers Wilhelm II.

Gegen Ende November wurde der Unterzeichnete krank und erhielt vom Provinzial-Schul-Kollegium zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Urlaub bis zum 14. Januar. Als Vertreter wurde der Herr Oberlehrer *Czwalina* bestimmt. Die Lehrstunden übernahm in gewohnter, dankenswerter Bereitwilligkeit das Lehrerkollegium. Da sich der Zustand des Erkrankten zu Neujahr wesentlich gebessert hatte, so übernahm derselbe sein Amt bereits nach Ablauf der Weihnachtsferien wieder.

Mit Beginn des neuen Jahres erkrankte Herr Lehrer *Behrmann* am gastrischen Fieber und fehlte vom 5. bis zum 24. Januar. Seine Vertretung übernahm ebenfalls das Lehrerkollegium.

Am 30. Januar wurden wieder die Schulmappen nebst Inhalt gewogen. Es stellte sich heraus, dass in keiner Klasse das gesetzliche Mass überschritten war.

Am 1. Februar wurden die Augen der Schülerinnen durch den stellvertretenden Kreisphysikus, Herrn Kreiswundarzt *Dr. Wilde* untersucht. Es ergab sich, dass eine Schülerin an der Granulose erkrankt war, während 6 verdächtig erschienen. Die betreffenden Mädchen erhielten vom Herrn *Behrmann*, der Anweisung des Arztes zufolge, jeden Tag eine Einspritzung in die Augen.

An demselben Tage unternahm der Unterzeichnete mit den Schülerinnen der ersten Klasse einen Gang nach der hiesigen Eisenbahn-Werkstätte. Der Herr Bauinspektor *Tanneberger*, dem auch an dieser Stelle der Dank der Anstalt ausgesprochen wird, besass die Liebenswürdigkeit, selbst die Führung zu übernehmen.

Schon Ende Januar waren mehrere Erkrankungsfälle an Masern eingetreten, dieselben mehrten sich derart, dass am 9. Februar 30 Prozent der Schülerinnen die Schule nicht besuchten. Da die Epidemie weiter um sich zu greifen drohte, so wurde die Anstalt von dem stellvertretenden Herrn Kreisphysikus im Einverständnis mit dem Herrn Landrat auf 14 Tage, vom 10. bis zum 24. Februar, geschlossen.

Im Laufe der beiden Schuljahre fanden eine grössere Anzahl von Konferenzen statt, in denen zum Teil allgemeine Schulangelegenheiten beraten, zum Teil Betragen, Fleiss und Aufmerksamkeit der Schülerinnen festgestellt wurde.

1896/97.

VI. Schülerinnenzahl.

1897/98

Klasse	Gesamtzahl	ev.	kath.	jüd.	Im Laufe des Jahres abgegangen.	Bestand am 1. Februar
Ia	12	12	—	—	3	9
Ib	13	8	—	5	2	11
II	18	14	2	2	5	13
III	21	16	2	3	1	20
IV	31	27	3	1	3	28
V	28	21	2	5	3	25
VI	16	13	2	1	3	13
VIIa	24	18	5	1	2	22
VIIb	24	16	3	5	2	22
Sa.	187	145	19	23	24	163

Klasse	Gesamtzahl	ev.	kath.	jüd.	Im Laufe des Jahres abgegangen.	Bestand am 1. Februar
Ia	5	4	—	—	1	4
Ib	13	11	2	—	2	10
II	18	13	2	3	3	15
III	31	26	3	2	2	29
IV	24	17	2	5	1	23
V	26	21	2	3	2	24
VI	25	19	5	1	3	22
VIIa	24	15	3	6	2	22
VIIb	20	18	2	—	4	16
Sa.	185	144	21	20	20	165

VII. Lehr- und Lernmittel.

An Zeitschriften wurden gehalten: Das Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, die Zeitschriften für weibliche Bildung und für das Turnwesen und „Annales politiques et littéraires.“

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: Grau, Bibelwerk für die Gemeinden. — Kübel, Erklärung der wichtigsten Abschnitte der heiligen Schrift. — Sanders, Handwörterbuch der deutschen Sprache. — Klesse, Reden. — Meyer, Litteraturkunde. — Völcker und Struck, biblisches Lesebuch. — Koldewey, französische Synonymik. — Ostpreussen, von Ambrassat. — Im Fluge durch die Welt. — Der Mensch in seinen gesunden und kranken Tagen, von König. — Falcke, Praeparationen. — Schmeil, Pflanzen der Heimat.

An Lehrmitteln wurden beschafft: Herrick, Wandkarte des Weltverkehrs. — Dronthe, Physikalische Schulwandkarte der Erde. — Gaebler, Politische Wandkarte von Asien. — Eine Wasserwage. — 1 Karte von Paris. — 1 Karte von London. — 18 Bilder zur Kulturgeschichte, von Langl — 1 Text dazu. — 1 Bild: Der Mais. — 1 Bild: Der Zimmt.

Geschenkt wurden der Anstalt: Vom Provinzial-Schul-Kollegium: Unser Heldenkaiser, von Oncken. — Armstedt und Fischer, Heimatkunde von Königsberg. Ausserdem schenkte Herr Professor *Dr. Wagner* eine Anzahl von ausgestopften Vögeln und eine Schmetterlingssammlung. Den freundlichen Gebern spricht die Anstalt ihren Dank aus.

VIII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Vor allen Dingen richte ich an die Eltern resp. an die Pensionsinhaber die Bitte, die Mädchen auf dem Wege zu und von der Schule Schulmappen und zwar auf dem Rücken tragen zu lassen. Es wäre auch nicht unangemessen, wenn selbst die Schülerinnen der oberen Klasse dazu angehalten würden. Wenn die Mädchen auf ihren häufig recht weiten Schulwegen ihre mit einem Lederriemen zusammengehaltenen oder gar wohl lose aufeinanderliegenden Bücher und Hefte in der Hand tragen, so ist dies für ihre Haltung nicht förderlich, zumal sie im Heranwachsen begriffen sind. Die Sachen haben nicht selten ein ziemlich bedeutendes Gewicht, welches oft noch dadurch vergrössert wird, dass die Schülerinnen Bücher und Hefte zur Schule mitbringen, welche sie an dem betreffenden Tage in den Lehrstunden nicht einmal gebrauchen. Wenn nun diese Last auf einem längeren Schulwege stets in einer Hand getragen wird, so liegt die Gefahr nahe, dass der ganze Körper bald eine schiefe Haltung annimmt. Dazu kommt das hässliche Krummsitzen beim Lesen und Schreiben, gegen welches die Schule ununterbrochen ankämpft, auf welches dagegen zu Hause kaum geachtet wird; die Folge davon ist, dass eine Verkrümmung des Rückgrats in ihren ersten Anfängen eintritt. Dieser Gefahr entgegenzutreten, müssen Haus und Schule zusammenwirken.

2. Die Eltern werden ferner gebeten, ihre Aufmerksamkeit darauf zu richten, dass ihre Töchter nicht Bücher oder Hefte mit Drahtheftung in die Schule bringen, bezüglich dieses Punktes verweise ich auf den Erlass des Herrn Ministers vom 28. Dezember 1897.

3. Das Lehrerkollegium hat am 4. November 1897 über die Notwendigkeit verhandelt, für das Benehmen der Schülerinnen in der Schule gewisse Normen festzustellen und dieselben in gedruckten Exemplaren unter der Bezeichnung „Hausordnung“, nach der sich die Schülerinnen unter allen Umständen zu richten haben, in den einzelnen Klassen anzubringen. Die Paragraphen dieser Hausordnung lauten:

- 1) Das Schuleigentum ist sorgsam zu schonen; für Beschädigung von Bänken, Tischen, Wänden u. s. w. sind die Eltern ersatzpflichtig.
- 2) Bücher und Hefte, Schirme, Ueberschuhe u. s. w. sind mit dem Namen zu bezeichnen und haben ihren bestimmten Platz.
- 3) Die Schultaschen dürfen nur das Nötigste enthalten. Spielsachen und häusliche Handarbeiten dürfen nicht mitgebracht werden. Geld ist weder in der Mappe noch im Mantel aufzubewahren.
- 4) Vor Beginn der Stunde und während der Pausen, sowie in den Stunden ist, ohne besondere Erlaubnis, nicht das Geringste zu schreiben. Auch das Vergleichen der Arbeiten ist verboten.
- 5) Bei Beginn der Stunde hat jede Schülerin die dazu erforderlichen Gegenstände zur Benutzung bereit vor sich liegen. Während der grossen Pausen dürfen keine Bücher u. s. w. auf dem Tische liegen bleiben.
- 6) Sämtliche Schulräume, besonders auch Hof und Treppen, sind sauber zu halten. Papier und Abfälle kommen in die dazu bestimmten Behälter. Die Ordnerin ist für die Ordnung im Klassenzimmer, jede Schülerin für ihren eigenen Platz verantwortlich.

- 7) Bei Beginn der Hauptpausen sind die Klassen sofort zu räumen, und die Schülerinnen begeben sich auf den Hof; der Aufenthalt in den Garderobenzimmern ist ebenfalls untersagt. Jedes laute Wesen, z. B. Schreien und Kreischen, ist verboten. Bei schlechtem Wetter, Regen, Sturm oder zu grosser Kälte, gehen die Schülerinnen während der grossen Pausen in die 4 oberen Zimmer. Für diesen Fall wird zweimal geläutet.
 - 8) Während der Pausen werden die Klassen gelüftet.
 - 9) Die Besuche Unberufener, ebenso die Besuche in fremden Klassen sind unbedingt verboten.
 - 10) Beim Schlusse des Unterrichts hat jede Schülerin die Klasse und das Schulhaus sofort zu verlassen und sich artig und still nach Hause zu begeben.
 - 11) Zum Gebete versammeln sich die Schülerinnen ruhig und gesittet und in bestimmter Reihenfolge und verlassen den Gebetsraum in gleicher Weise. Beim Gebet nehmen sie die vorher angewiesenen Plätze ein.
 - 12) Wenn auch die Anstalt viele Bewegung in freier Luft für sehr heilsam hält, so verbietet sie den Schülerinnen jedoch das Promenieren in den Strassen der Stadt.
 - 13) Verstösse gegen diese Ordnung gelten als Ungehorsam und werden streng bestraft. Sie haben Einfluss auf das Censururteil im Betragen.
4. Ferner spreche ich die dringende Bitte aus, dass die Sittenhefte, Zeugnisse u. s. w. nur mit der Unterschrift des Vaters oder dessen Stellvertreters versehen werden. Nur dann, wenn die Unterschrift derselben wegen Abwesenheit oder aus sonst irgend einem triftigen Grunde nicht zu erlangen ist, darf die Mutter unterschreiben.
5. Das Schulgeld ist für die höhere Mädchenschule erhöht und beträgt für Klasse I—IV 80 Mk., für V—VIIb 70 Mk. jährlich.
6. Die Ferienordnung für das Jahr 1898/99 ist laut Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums folgende: Osterferien vom 2. April bis zum 19. April, Pfingstferien vom 27. Mai bis zum 2. Juni, Sommerferien vom 29. Juni bis zum 4. August, Michaelisferien vom 8. Oktober bis zum 18. Oktober, Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis zum 5. Januar.
7. Das Schuljahr schliesst den 2. April mit der Verteilung der Censuren und Entlassung der abgehenden Schülerinnen. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 19. April. Zur Aufnahme resp. Prüfung neuer Schülerinnen, welche einen Tauf- resp. Geburtsschein sowie einen Impf- resp. Wiederimpfschein vorzulegen haben, wird der Unterzeichnete Montag, den 18. April, Vormittags von 9 Uhr ab, in dem Direktorialzimmer der Anstalt bereit sein.

Osterode Ostpr., den 1. März 1898.

W. Lauer,
Direktor der höheren Mädchenschule.
